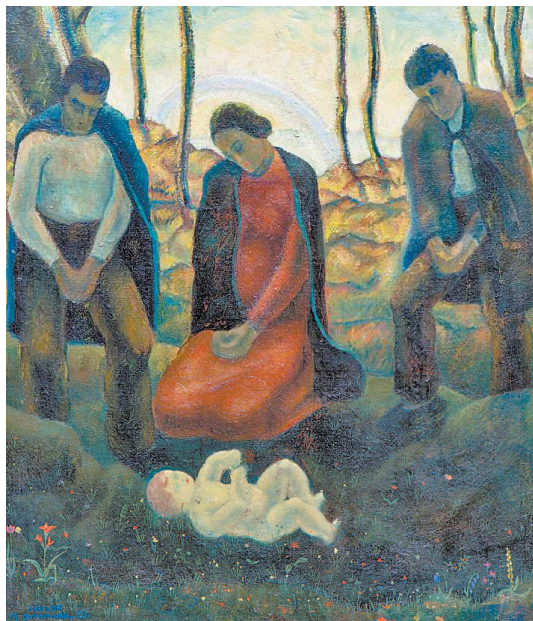
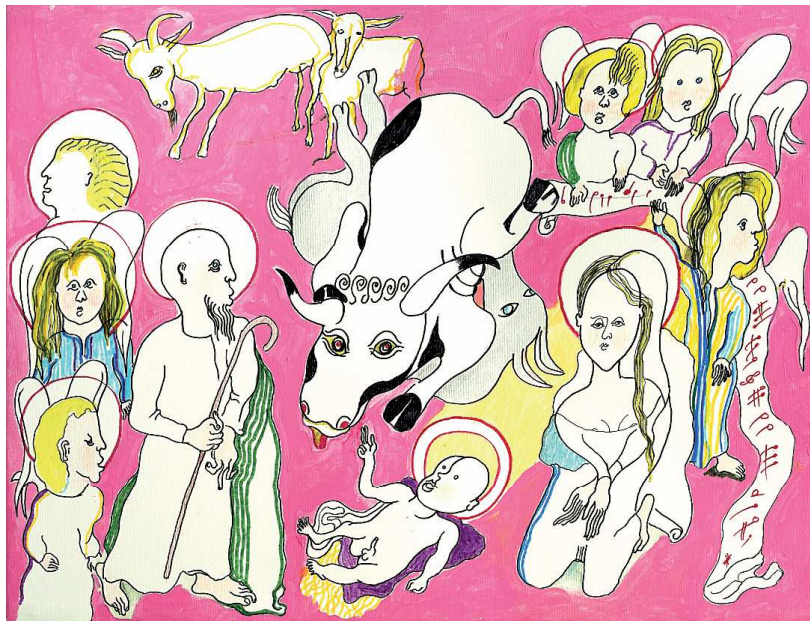


Bengelchen namens Jesus



Intime „Anbetung“ von Herbert Gurschner, von 1925.

Foto: Lazzari



Schräges weihnachtliches Personal: Oswald Oberhubers „Anbetung des Heiligen Kindes“.

Foto: Galerie Maier

seinem 2014 gemalten Bild das Jesuskind in die Welt.

Nicht fehlen darf in einer Ausstellung Tiroler Krip-

pen natürlich die „Madonna mit Kind“ (1922/25) von Albin Egger-Lienz. Stilisiert zum intimen Andachtsbild, in dem nichts die Idylle zwischen der jungen Mutter und ihrem Kind stört. Ein Genre, das etwa gleichzeitig auf ihre Weise auch von Artur Nikodem, Ernst Nepo, Sepp Orgler und Herbert Gurschner variiert wurde. Wobei durchaus Metaphern zu lesen sind, die auf Missstände der Zeit hinweisen bzw. Ahnungen auf Kommendes verraten.

Heiter, fast naiv kommen im Gegensatz dazu die von Walter Bosse in den 20er-Jahren in Ton geformten Krippenfiguren daher. Die Formen sind plakativ genauso wie die Farbigeit, erzählen das Geschehen rund um Bethlehem völlig wertfrei. Vom Sturm der Zeit gebeutelt sind dagegen die Figuren, die Ludwig Penz unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs geschnitzt hat.

Um auf diese Weise radikal mit der traditionellen, formal rückwärtsgewand-

ten Art der Tiroler Krippe zu brechen. Indem er das biblische Geschehen auf einige wenige Figuren reduziert, die von heftiger Erregung sichtlich durchpulst sind. Eine Absage auf die von Krippenschnitzern bis heute weitergeführte Idylle sind aber auch die radikal stilisierten Krippen von Franz Bacher, Hans Pontiller, Josef Bachlechner d. J., Franz Rumer oder Martin Gundolf.

Als Einstieg in die Kitzbüheler Schau werden allerdings auch einige im

barocken Sinn gemachte Krippen gezeigt. In denen das weihnachtliche Geschehen als opulentes theatralisches Fest inszeniert ist, in einem „Heiligen Land“, wie es sich ein Tiroler Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts vorgestellt hat, oder der Einfachheit halber transformiert ins „Heilige Land Tirol“.

Museum Kitzbühel. Bis 1. Februar, Di-So 14-18 Uhr, Sa 10-18 Uhr, 26. Dezember bis 6. Jänner täglich 10-18 Uhr



2007.

Foto: Museum Kitzbühel

Charley Ann Schmutzler

hat in der TV-Show „The Voice of Germany“ gewonnen. Das entschieden die Zuschauer am Freitagabend. Die Berlinerin setzte sich mit ihrem Song „Blue Heart“, der Anklänge an Hits der Sängerin Adele hat, gegen drei Konkurrenten durch. (dpa)



Foto: dpa/Carstenen

Europäischer Filmpreis für „Ida“

Riga – Das polnische Schwarz-Weiß-Drama „Ida“ von Pawel Pawlikowski ist als bester europäischer Film des Jahres ausgezeichnet worden. Das gab die Europäische Filmakademie am Samstagabend in Riga bekannt.

Der Film erzählt von einem jungen Mädchen, das kurz vor seinem Eintritt ins Kloster erfährt, dass sie eigentlich Jüdin ist. Beste Schauspielerinnen wurde Marion Cotillard, bester Schauspieler Timothy Spall. (APA/dpa)

Tiroler Tageszeitung

TT-Club

Ihre TT-Club-Vorteile finden Sie im neuen TT-Club-Magazin oder online unter

club.tt.com

